

# Dresdner Neueste Nachrichten

**Anzeigenpreise:** Grundpreis die 22 mm breite mal-Jelle im Einzelteil 10 Rpf., die 79 mm breite mal-Jelle im Textteil 1,50 Rpf. Rabatt nach Staffel D. Einzelanpreisliste Nr. 3. Briefgebühren für Druckanzeigen 30 Rpf. außerh. Porto. Für Einholung an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

**mit Handels- und Industrie-Zeitung**

**Bezugpreise:** Bei freier Zustellung ins Haus 2,00 RM. einl. Trägerlohn monatlich. Goldmonat 1,00 RM. Postbezug monatlich 2,00 RM. einl. 1,45 Rpf. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühr). Kreuzbandsendungen: Für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 10 Rpf., außerhalb Groß-Dresdens 15 Rpf.

**Postadresse:** Dresden-N. 1. Postfach • Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 14194, 20024, 27981-27983 • Teleg.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Viktorstr. 1a; Fernruf: Kurfürst 9361-9366  
**Postfach:** Dresden 2000 - Rückverlangte Einblendungen ohne Rücksicht werden weder zurückgeschickt noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Bezüger keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erhaltung des entsprechenden Bezugs.

Nr. 87

Freitag, 12. April 1935

43. Jahrgang

## Die Konferenz von Stresa eröffnet

Englisch-französisch-italienische Aussprache - Der Judenprozess in Kairo - Große Kundgebung der Arbeitsfront in Dresden

### Mussolini begrüßt seine Gäste

Isola Bella hermetisch abgesperrt - Beginn der Aussprache in der Villa Borromeo

Telegramm unseres Korrespondenten

Stresa, 11. April

Heute vormittag fand auf Isola Bella die erste Zusammenkunft der drei Regierungschefs von Italien, Frankreich und England und ihrer Außenminister statt. An diese erste Besprechung schloß sich ein Frühstück an, zu dem Mussolini seine Gäste im Medaillenaal der Villa Borromeo eingeladen hatte. Der frühe Nachmittag soll einer Rundfahrt in einem Motorboot auf dem See gewidmet sein. Nach der Rundfahrt werden die Besprechungen fortgesetzt. Für heute abend sind keinerlei Veranstaltungen vorgesehen. Es scheint, daß die Beratungen möglichst beschleunigt werden sollen, um am Freitagabend oder am Sonnabendvormittag zu einem Abschluß zu kommen.

#### Die Ankunft des Duce

gestaltete sich eingetragenermaßen dramatisch. Um die Mittagszeit tauchte er plötzlich im Flugzeug über dem See auf, nachdem schon vorher zwei andre Flugzeuge, die seiner Maschine vorausgegangen waren, die Gegend erkundet hatten. Sofort nach der Wasserung des Flugzeuges setzte sich ein Motorboot von Isola Bella, in dem sich der Präfect der Insel befand, in Bewegung, um den Ministerpräsidenten in Empfang zu nehmen. Sobald Mussolini auf die Insel gekommen war, wurde am Landungssteg die Fahge des Duce, das goldene Vorkreuzbandel auf seinem Grund, hochgehoben. Kurz darauf ging die gleiche Fahge auf dem Schloß Borromeo in die Höhe. - In Mussolinis Begleitung befanden sich u. a. der Staatssekretär des Heeres, Swobis, der Unterstaatssekretär für Presse und Propaganda Ciano (der Schwiegerohn Mussolinis) sowie der Rabinetschef des Duce, Baron Aloisi, der als Vorsitzender des Staatsrats des Völkerbundes eine große Rolle spielte. Am Abend kam dann die französische Delegation an, die von Mussolini persönlich auf dem Bahnhof von Stresa in Empfang genommen wurde. Die Straßen, die zum Bahnhof führen, waren von Militär stark besetzt, und bei dem Eintreffen der Delegation spielte eine Militärmusik die Nationalhymnen.

#### Empfang der Engländer

Als dritte der auf der Konferenz von Stresa vertretenen Delegationen kamen heute die Engländer an, die bis Paris im Flugzeug gereist waren und von dort aus den Flughafen benutzten. Ebenso wie am Vorabend beim Empfang der französischen Delegation hatte die Polizei die Straßen am Ufer und am Bahnhof streng abgesperrt. Mussolini war auch zur Ankunft der englischen Minister am Bahnhof erschienen. Unter den Engländern erkannte man außer dem Premierminister Ramsay MacDonald und dem Außenminister Sir John Simon den englischen Botschafter in Rom, Sir Eric Drummond, den ehemaligen Generalsekretär des Völkerbundes, MacDonald wurde, wie stets, von seiner Tochter und Vizegeneralsekretärin, Miss Ethel MacDonald, begleitet. Die Italiener stellen mit besonderer Befriedigung fest, daß MacDonald den italienischen Gruß, mit dem er von den Zuschauern vor dem Bahnhof begrüßt wurde, in der gleichen Form erwiderte.

Nach 10 Uhr begann die Abfahrt der Delegationen von der Landestelle des Hotels, wo die französische und die englische Abordnung Wohnung genommen haben, nach Isola Bella. Für den Transport der Delegationen steht eine kleine Motorbootflotte zur Verfügung, wobei jedes Boot von mehreren Militärsoldaten begleitet ist.

#### Schwierigkeiten der Berichterstattung

Die außerordentlich zahlreichen erschienenen Journalisten - man spricht von fast 800 Pressevertretern - beschließen sich damit, in dem kleinen Archibüchlein, in dem nicht einmal eine eigene Zeitung erscheint, nach Nachrichten zu suchen oder ihre mehr oder weniger auf Instruktionen beruhenden Aussagen über den Konferenzverlauf zu schreiben. Schon jetzt läßt sich sagen, daß die Berichterstattung über die Zusammenkunft der Minister dadurch sehr erschwert wird, daß die Sitzungen in den dafür bergeschickten Sälen der Villa Borromeo auf Isola Bella stattfinden, während der Pressevertretern der Zugang zur

Insel, in selbst die telephonische Verbindung mit ihr abgesperrt ist. Die Abfertigungsmassnahmen, die von M. M. Arabinieri und Militär durchgeführt werden, sind außerordentlich streng. Alles in allem schätzte man die Zahl der Uniformierten, die sich in der Stadt Stresa und auf der Insel selbst aufhalten, auf mindestens 8000 bis 9000.

#### Die erste Konferenzsitzung

begann mit einer etwa halbstündigen Verspätung. In besonders geschmückten Motorbooten wurden die Delegationsmitglieder zur Insel gebracht, wo sie Mussolini persönlich am Landungssteg empfing. Mussolini geleitete seine Gäste nach ihrer Ankunft in den Medaillenaal der Villa Borromeo, wo die Konferenz kurz nach 11 Uhr unter dem Vorsitz Mussolinis begann.

Man nimmt an, daß die erste Besprechung des heutigen Vormittags nur einer Einführungsdienste, in der zunächst die Engländer ihre Auffassung über die europäischen Probleme, wie sie sich nach der Reise ihrer Minister darstellten, auseinandergesetzt haben, und dann die Franzosen die beiden mitgeschriebenen Texte, die Zeitschrift über den deutschen Entschluß vom 18. März und die deutschen Räumungsforderungen sowie den Entschleunigungsentwurf für den Völkerbundrat vorlegten.

Die Überraschung des Vormittags bildet ein Artikel Mussolinis im „Popolo d'Italia“, der durch besondere Schärfe und einen besonderen Witz in dem Blatt kenntlich gemacht ist. Die Mitteilung in diesem Artikel, daß die Italiener keinen eigenen Plan unterbreiten, hat besonders in französischen Pressekreisen allgemeine Enttäuschung hervorgerufen. Man betont, daß durch diesen Umstand die Vermittlerrolle, welche die Engländer durchzuführen unternehmen haben, an Bedeutung gewinnen. (Siehe hierzu die Meldung auf S. 2)

#### Der abessinische Streitfall in Stresa?

London, 11. April

Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, wird in Stresa auch der abessinische Streitfall aufgeworfen werden. Einer der besten Abessinier-Kenner des Foreign Office, der Leiter der Ägyptischen Abteilung, Thompson, wird die englischen Minister in Stresa in dieser Frage beraten. Ob allerdings dem Wunsch der abessinischen Regierung auf Behandlung des Streitfalles durch den Völkerbund Rechnung getragen wird, bleibt eine durchaus offene Frage.

#### Jungkommunisten als Kriegsfieger

Moskau, 11. April

Entsprechend einem Wort des Kriegskommisars Woroschilow, Sowjetrußland müsse eine Million ausgebildeter Flieger verfügen, wird von der Staatlichen Luftfahrtorganisation Dissoviachim im Sommer dieses Jahres ein großer Staffelausbau durch die Sowjetunion veranstaltet werden. Zur Beteiligung ist jeder Sowjetbürger zugelassen, der sein Pilotenexamen auf einem Leichtflugzeug abgelegt hat, und man hofft, daß insbesondere die Organisation der Jungkommunisten sich stark beteiligen wird. Die Staffeln werden aus 20 bis 25 Apparaten bestehen, und es sollen außer den Hauptstäben die Städte Stalingrad, Wagnitgorok, Saratow, Koltow usw. angefliegen werden.

Die heutige „Pravda“ schreibt diesem Rundflug große Bedeutung zu und sagt, die Volkshilfegerlei helfe in der Sowjetunion bereits eine erste zu nehmende Nacht dar. Der kommende Rundflug diene anher sportlichen Zwecken auch noch der Erprobung der militärischen Tauglichkeit und der Verwendungsfähigkeit der Volkshilfegerlei im Kriegsfalle. Unweigerlich werde der Gedanke des Rundfluges in Kreisen der kommunistischen Jugend mit Begeisterung aufgenommen werden.

#### Blutige Wahlversammlung in Marzelle

Paris, 11. April

Bei einer Wahlversammlung in Marzelle gerieten politische Gegner in Streit. Einige Revolverschläge wurden abgegeben. Als die Polizei eintraf, fand sie zwei tödliche Angestellte, die an der Wahlversammlung teilgenommen hatten, durch Schusswunden verletzt vor. Die Revolverhelden konnten nicht festgestellt werden.

### Die „Bündnisse neuen Stils“

London zu dem französisch-russischen Abkommen

Telegramm unseres Korrespondenten

A. London, 11. April

In England hat der Abschluß des französisch-russischen Gentlemenabkommens großes Aufsehen erregt. Welche Folgerungen wird die britische Politik aus diesem Abkommen ziehen? England, so schreibt die „Morning Post“, hat im Grunde nur die Wahl zwischen zwei Möglichkeiten, als Vermittler zwischen Deutschland und seinen Nachbarn zu wirken, um so den Abschluß von Militärabündnissen im Stille der Vorkriegszeit zu verhindern, oder aber ein kollektives Sicherheitssystem in Europa zu schaffen, zu dessen Teilnahme alle Nationen aufgefordert werden sollen. Wenn man die Stimmen der heutigen Morgenpresse als die wahre englische Meinung ansehen darf, so hat es den Anschein, als ob England sich ebenfalls für den zweiten Weg entschieden hat.

Sehr interessant ist in diesem Zusammenhang ein Leitartikel der „Times“, der die Überschrift trägt: „Bündnisse im neuen Stil“. Die „Times“ leiten diesen Artikel mit folgenden Worten ein: „Der Prozeß der Bildung eines kollektiven Verteidigungssystems ohne Deutschland - und ohne England - hat begonnen.“ Das sogenannte französisch-russische „Gentlemenabkommen“ sei ein Versuch, die Vereinigung des Völkerbundes für ein Sonder-Verbindungsabündnis zu erhalten. Gleichwohl könne man es aber auch als einen Versuch bezeichnen, die Bestimmungen der Völkerbundcharta auf gegenseitige Unterstützung wirklich effektiv zu machen, d. h. die schwerfällige Prozedur des Völkerbundesverfahrens zu beschleunigen. Das Blatt fährt dann fort:

„Frankreich und Sowjetrußland wollen also einen Streit zunächst dem Völkerbund unterbreiten, aber wenn der Völkerbund keine Einstimmigkeit erzielt, wollen sie die Regelung in eigene Hände

nehmen. Der offensichtliche Nachteil dieser neuen Vorschläge ist, daß sie die Tendenz haben, Europa in gesonderte feindliche Lager zu teilen. Zweifellos wird allen Ländern die Teilnahme formal freigestellt werden, aber es ist anzunehmen, daß Deutschland und Polen dieselben Einwendungen gegen diese neue Form von Pakt erheben würden, wie gegen den ursprünglichen östlichen Sicherheitspakt. Der internationalen verschwendliche und zerstörende Hilfspolitik, der bereits begonnen hat, muß dadurch nahezu unvermeidlicherweise verschärft werden. Auf der anderen Seite ist das einseitige Abfertigungsmittel gegen einen etwaigen Friedensbrecher die Gewähr, sich einer gewaltigen Ansammlung von Kräften gegenüberzusetzen. Das beste, was zu hoffen ist, ist, daß durch diese Methode ein unabsehbarer Frieden solange aufrechterhalten werden kann, bis diese Methoden unter günstigeren Umständen einem vollkommenen Friedenssystem Platz machen, das keine Unterwürigkeit zuläßt, die sich auf den letzten Krieg gründet und das künftige Kriege überflüssig macht, indem es Verrückungen ohne Gewaltanwendung möglich macht. Das ist das Ziel, für das ein weltlicher Völkerbund eintreten müßte.“

Im ganzen zeigt der Leitartikel der „Times“, daß England unter Umgehungen von dem Abkündigen des französisch-russischen Vertrags Kenntnis genommen hat und daß die britische Diplomatie in Stresa den Versuch machen wird, dieses Abkommen irgendwie in ein kollektives europäisches Sicherheitsabkommen einzuordnen. Bietet dieser Versuch, wenn er unternommen wird, Aussicht auf Erfolg hat, werden die nächsten Tage zeigen.

### Russisch-tschechisches Abkommen

Ergänzungsanträge zum russisch-französischen „Gentlemen-Abkommen“

Prag, 11. April

Die hiesigen Blätter geben eine Meldung des Tschechoslowakischen Botschafters aus Paris wieder, in der es heißt:

„Außenminister Kaval trat bei einem Essen auch mit den Botschaftern der kleinen Entente und der Staaten des Balkanpactes zusammen. Er legte ihnen die Hauptgrundzüge des französisch-sowjetrussischen Abkommens dar, das in der allerletzten Zeit höchstwahrscheinlich bei dem Botschafter Dr. Benesch in Moskau durch ein ähnliches russisch-tschechoslowakisches Abkommen ergänzt werden soll. Die letzten technischen Fragen des französisch-sowjetrussischen Abkommens werden in der nächsten Woche in Genf zwischen Klimow und Kaval abschließend beraten werden. Der Pakt wird noch vor dem 1. Mai in Moskau unterzeichnet werden.“

Wie die „Widow Novina“ melden, besuchten die in Prag weilenden Vertreter des sowjetrussischen Militärattachés des Tschechoslowakischen Aeroklubs, wo sie von dem Abordoneuten und ehemaligen tschech. Innenminister Slavik und den Vertretern des tschechoslowakischen Flugwesens begrüßt wurden. Nach einer Ansprache Dr. Slaviks wurde dem Führer der sowjetrussischen Abordnung, General Lawrow, ein schriftlich angelegter Pakt und den übrigen Sowjetrussen die Ehrenzeichen des Tschechoslowakischen Aeroklubs überreicht. Für die herzliche Aufnahme und die ehrenden Geschenke sprach der Sowjetgeneral einige Dankesworte.

#### Beitritt auch der baltischen Staaten?

London, 11. April. (Durch Funksprache)

Wie die „Times“ melden, hat die Sowjetregierung bei der tschechischen, lettischen und estnischen Regierung hinsichtlich der Frage eines Bündnisses gegenständlichen Verhandlungsvorgang, das an Stelle des von Deutschland und Polen verkörperten östlichen Sicherheitspaktes treten sollte. Es verleiht, daß der neue Pakt den Richtlinien des vor-

läufigen französisch-sowjetrussischen Abkommens folgen werde und unter Umständen mit diesem im Zusammenhang gebracht werden solle, zumal in der ursprünglichen Vorlage für den östlichen Sicherheitspakt den Beitritt der drei baltischen Staaten vorgesehen habe. Die drei baltischen Staaten würden die Angelegenheit in Ermahnung ziehen und ihre Antwort wohl für eine kurze Zeit aufschieben.

#### Japan und die russisch-französischen Vereinbarungen

Tokio, 11. April

Die Gerüchte über ein russisch-französisches Gentlemen-Abkommen haben in Tokio großes Aufsehen hervorgerufen. In hiesigen politischen Kreisen wird halbamtlich mitgeteilt, daß das japanische Außenministerium demnächst nach Eintreffen der Botschafterberichte aus Moskau und Paris Stellung nehmen wird. Der japanische Botschafter in der Sowjetunion, Ota, hat heute keine Rückreise nach Moskau angetreten. Nur zwei japanische bedeutende Blätter nehmen zu den neuen russisch-französischen Abmachungen Stellung und betonen u. a., daß das in Paris zwischen Kaval und Potemkin erzielte Gentlemen-Abkommen nicht ohne Rückwirkung auf die politische Lage im Fernen Osten bleiben werde.

#### Amerikas Neutralitätspolitik

Sonderabteilung der Dresdner Neuesten Nachrichten

Washington, 11. April. (Durch United Press)

Die Forderung, die Neutralität der Vereinigten Staaten im Streitfall unbedingt aufrechtzuerhalten, tritt immer mehr in den Vordergrund der Erwägungen in den parlamentarischen und Regierungskreisen Washingtons. Präsident Roosevelt wird über dieses Problem mit Staatssekretär Cull in einer